

Vorausgesetzt, daß das in der Morgen-Ausgabe mitgetheilte vorläufige amtliche Ergebnis für den Wahlkreis Oelsen-Rastau - Schlar - Waldes keine wesentliche Änderung mehr durch die noch ausstehenden Wahlkreiseveränderungen erfahren wird, sind die nachstehend aufgeführten Kandidaten für die Nationalversammlung als gewählt zu betrachten: Florer Rast Seidt, Frankfurt a. M. (D.-Nationale Volksp.); Universitätsprofessor Geh. Justizrat Dr. Jakob Richter, Berlin

Wahlaufruf

der

Deutschnationalen Volkspartei

Richtlinien für unsere politische Arbeit.

I. Volk und Staat.

1. Nur ein starkes deutsches Volkstum, das Art und Wesen bewahrt und sich von fremdem Einfluß frei hält, kann die zuverlässige Grundlage eines starken deutschen Staates sein.

2. Der deutsche Staat muß eine gleichberechtigte Stellung im Staatenleben der Welt wiedergewinnen und festhalten. Dazu fordern wir eine zielbewusste, von einem einheitlichen festen Willen geführte auswärtige Politik, die jede Zersplitterung unserer außenpolitischen und weltwirtschaftlichen Interessen vermeidet, und die gründliche Reform des deutschen auswärtigen Dienstes, der nur den besten Köpfen ohne Rücksicht auf Namen, Vermögen und Parteistellung anvertraut werden darf. Wir bekämpfen jede unwürdige Behandlung oder Zurücksetzung von Angehörigen des Heeres und der Marine. Die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und die Kriegshinterbliebenen ist ebenso wie die rechtliche und wirtschaftliche Sicherstellung der Militärpersonen und der Pensionäre eine Ehrenpflicht des Reiches.

3. Die gegebene Verfassung für den deutschen Staat ist nunmehr die parlamentarische Regierungsform, getragen vom Vertrauen der Mehrheit seiner Bürger und ruhend auf dem gleichen Wahlrecht. Wir begrüßen die deutsche Frau als ein in jeder Beziehung zur Mitarbeit am öffentlichen Leben gleichberechtigtes Mitglied. Die Verwaltung ist zu vereinfachen und in sozialem Geiste zu führen. Die Ämter in Staat und Gemeinde sind nur nach der Befähigung zu besetzen. Wir treten für eine freiheitliche Gestaltung der Gemeindevorfassung unter Berücksichtigung der großen Berufsgruppen ein.

4. Eine planmäßige und opferbereite Bevölkerungspolitik muß unser Volkstum gesund und wachstumsfähig erhalten. Die wichtigsten Mittel dazu sind eine umfassende Siedlungspolitik auf dem platten Lande, die neues Bauernland und Möglichkeiten eigener Wirtschaft für die Landarbeiter schafft und für die auch Großgrundbesitz des Staates, der Gemeinden und der Privaten in angemessenem Umfang gegen Entschädigung zur Verfügung zu stellen ist; grundlegende Beseitigung der Wohnungsnot, planmäßige Schaffung von Heimstätten für alle Schichten der Bevölkerung, insbesondere auch für unsere heimkehrenden Krieger.

II. Religiöse und sittliche Mächte des Volkslebens.

1. Die starke Lebenskraft des Christentums muß unserem Staats- und Volksleben erhalten bleiben und es durchdringen. Sie muß durch den Religionsunterricht dem heranwachsenden Geschlecht zugeführt werden. Für jede religiöse Empfindung, jede kirchliche Einrichtung und jede Religionsgemeinschaft ist Achtung und Schonung zu fordern. Unter allen Umständen muß für die innere Freiheit und für eine rechtlich gewährleistete Stellung der Kirchen und ihrer Diener, sowie für eine Sicherstellung ihrer wirtschaftlichen Existenz und ihrer wohlverordneten Rechte Sorge getragen werden.

2. Deutsche Sitte muß in Ehe und Familie kraftvoll und lebendig bleiben. Nur Mitarbeit für dieses erste Gebot unserer nationalen Zukunft, für die religiöse und sittliche Erziehung des heranwachsenden Geschlechtes rechnen wir vor allem auf die bewährte und opferbereite Arbeit der

deutschen Frau. Sie wird sich in dem Kampf gegen sittliche Gefahren und Alkoholmißbrauch führend zu betätigen haben.

III. Geistiges Leben.

1. Die geistigen Werte der Güter der Nation verständnisvoll zu pflegen, ist eine Hauptaufgabe deutscher Zukunft. Freiheit der Person und des Gewissens, Freiheit der Meinungsäußerung in Wort und Schrift, Freiheit von Kunst und Wissenschaft sind verfassungsmäßig festzulegen. Die geistig arbeitenden Berufe sind vor der Gefahr der Proletarisierung zu schützen.

2. Die Schule muß die Charakterbildung und die nationale Erziehung auf religiöser Grundlage in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Die Schulaufsicht muß in den Händen von Schulfachkundigen liegen. Beizuhaltende Fürsorge namentlich für die Volksschule als Grundlage der Bildung des Volkes, aber auch für alle anderen Schulgattungen und Einrichtungen der allgemeinen Volksbildung ist dazu notwendig. Der Aufstieg von der Volksschule zur höheren Schule ist auch wirtschaftlich zu erleichtern.

IV. Wirtschaft.

1. Das Privateigentum, die Privatwirtschaft, Erwerbsstimmung und Unternehmungsgeist müssen grundsätzlich die Grundlage unserer wirtschaftlichen Arbeit bleiben, die wir gegen jeden offenen und versteckten Kommunismus verteidigen. Wo im sozialen Interesse die Ueberführung der Privatwirtschaft in die gemeinwirtschaftliche Betriebsform der Genossenschaft, der Gemeinde oder des Staates geboten ist, treten wir dafür ein, fordern aber ihre sachgemäße und sachmännische Durchführung.

2. Wir bekämpfen die Auswüchse eines international gerichteten Großkapitalismus. Die im Kriege geschaffene staatliche Zwangswirtschaft ist abzubauen, die Kriegsgesellschaften sind alsbald aufzulösen.

3. Der durch den Krieg schwer geschädigte Mittelstand bedarf zu seiner Wiederaufrichtung einer pfleglichen staatlichen Fürsorge. Alle nationale Arbeit in Landwirtschaft, Industrie, Handwerk, Handel und Verkehr muß Schutz und Förderung finden. Die Sozialpolitik ist fortzusetzen, die Arbeiter- und Angestellten-Gesetzgebung ist auszubauen. Insbesondere sind der Schutz und das Recht der Landarbeiter zeitgemäß neu zu ordnen. Die Berufsverbände und Gewerkschaften sind gesetzlich anzuerkennen. Den erwerbstätigen Frauen ist weitestgehender Schutz in wirtschaftlicher, gesundheitlicher und sittlicher Beziehung zu gewähren; die Heimarbeit ist auf gesunde Grundlage zu stellen. Die Existenz der Beamten, Geistlichen, Lehrer, Militärpersonen und Pensionäre muß rechtlich und wirtschaftlich sichergestellt sein. Das Wahlrecht ist gesetzlich in neuem Geiste zu gestalten.

4. Eine planmäßige Finanzpolitik hat das öffentliche Abgabewesen nach den Grundlagen der Tragfähigkeit und sozialen Gerechtigkeit zu ordnen. In dem einheitlich auszubauenden Steuersystem sind Vermögen und Einkommen für die Trägung der Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen in ausgedehntem Maße heranzuziehen, aber unter schonender Behandlung der volkswirtschaftlich produktiven Arbeit. Die Kriegsanleihen müssen sichergestellt, die wirklichen Kriegsgewinne auf das schärfste erfaßt werden.

5. Ein lebensfähiger Kolonialbesitz ist zur Ergänzung seiner heimischen Wirtschaft dem deutschen Volke unbedingt notwendig.

Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei.

Staatsminister Herzt-Wernigerode, Vorsitzender. Geh. Justizrat Dietrich-Frenzlau. Landgerichtsrat Schulz-Bromberg. Generalsekretär des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine Walldbaum-Berlin. Professor Dr. Werner-Bupbach (Heßen). Vorsitzende des Gewerksvereins der Heimarbeiterinnen Deutschlands Margarete Behm-Berlin. Zeitungsverleger Graef-Kallam, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

Unsere Wahlliste zu den Wahlen für die preussische Landesversammlung beginnt mit den Namen:

1. Dr. Karl Ritter, Pfarrer-Niederzwehren,
2. Schriftsteller Ludwig Werner-Niederlaufungen
und Berlin-Schöneberg,
3. Lokomotivführer Friedrich Ged, Kassel.

 **Wählt diese Liste!** 

Stimmzettel sind in unserer Austeilerei, Restaurant Cambrinus, Marktstraße 29, von 4—5 Uhr und in der Wartburg und Hotel Berg, Nikolastraße, von 10—12 und von 5—7 Uhr abzuholen.

Die Deutschnationale Volkspartei. Ortsgruppe Wiesbaden.

Arbeitslose!

Die Agitatoren der Deutschnationalen und der anderen sogenannten Volksparteien führen in verstellter Weise gegen die Erwerbslosenhilfe und jatte Hurratrioten und Kriegsschürer begeistern Euch wegen der bescheidenen Unterstützung, die Ihr erhaltet. Sie neiden sie auch und jagen, Ihr würdet dadurch unlustig zur Arbeit.

Die Sozialdemokratie aber hat die Unterstützung aller, die der Krieg existenzlos gemacht hat, gefordert und durchgeführt, sobald sie die Macht hatte. Der Krieg zerstückte das Wirtschaftsleben bis auf einen geringen Rest. Solange es noch nicht wieder aufgebaut ist, muß der Staat für die Kriegssopfer eintreten. Unterstützung der Erwerbslosen ist jetzt Kriegsausgabe. Wer sie belächelt, ist das Gegenteil eines Patrioten.

Wer die Erwerbslosen beschimpft und herabwürdigt, handelt ehrlos an den Gliedern des Volkes, denen der Krieg unendlich schlimmeren Schaden gebracht hat, als den Belächelnden.

Arbeitslose, merkt Euch das bei den Wahlen!

Und wählt die Liste: **Gräf.**

Joh. Georg Mollath Nachf.

Marktstraße 32 :: Telephon 3751

Samenhandlung — eigene große Samentulturen

Preisliste über Gemüsesamen steht frei zu Diensten.

Gachmännische Auskunft über Gemüsebau bereitwilligst.

Aufgesprungene Haut **Sanoderma-Glycerin** ist ein vorzügliches Mittel gegen rauhe und spröde oder durch Frost beschädigte Haut.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Brillanten und Perlen,

Jahrg. 18. Feinplatin, Silberne Gefäße, Kette, Uhren, Schmuck, Gold- u. Silberwaren.

laßt zu hohen Preisen. **A. Geibhals, Webergasse 14.**

Echter Bozali-Nagellack

und Nagel-Lack-Entferner Fl. 3.25 bzw. 1.50 Mk.

Parfümerie Backe, Taunusstraße 5.

= Keuchhusten =

Bronchialasthma und Verschleimung

Spezialbehandlung seit über 20 Jahren mit bekannt überraschend

schnellem bestem Erfolg.

O. Schlamp, Apotheker.

Kaiser Friedrich-Ring 17. Fernruf 2075.

Ferkel und Läufer Schweine

eingetroffen.

Heinrich Herziger, Viehhandlung

Eckstein.

Heute Freitag treffen

Ferkel u. Läufer Schweine

bei mir ein.

Albert Himmelreich,

Erbenheim, Wiesbadener Straße 10.

Gilboten Grüne Nadel

mit Fußwerthelb

nur **Mittelstr. 3**

an der Langgasse

abnehmen das Holz von

Wäldern, Koffern, Holz und

Kohle in bill. Berechnung.

Zu einem unfehlbar

Abend-Tanzkurse

und noch einige Anmeldg.

erw., bei ab. von Herrn

(auch Vorgesetzte), gem.

mäßiges Honorar.

W. Klapper u. Frau

Toghrimer Straße 20,

oben Montag und Freitag

abend im Unterrichtslokal

W. Gerstl, 6. Gasse, 11.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Haupt-Geheftesche und ständige Ausstellung:

Nikolastraße 3 Wiesbaden Telephon 101.

Krankenwagen

od. Zimmer-Rohrstuhl zu

au f. act. Walramstr. 17, 1.

Korfen, Altschen, Golen,

seile, Papier usw. laßt

hies. Sch. Sitt. Räder.

Kraße 6. Telephon 6038.

Verfälschte Schöne derin

mit aut. Krefenz. Jede

Runden, Dellmündstr. 2.

Stb. 1. bei Schmidtstr.

Im Walden, Faden

u. Wären empfehle mich.

Nah Waldstraße 90.

Gefahrenverein sucht ein

tüchtigen

Dirigenten.

Gef. Off. erb. mon bis

am 1. Februar u. S. 482

an den Taubl. Verlag

Tüchtige

Tailen-, Rock- u.

Zuarbeiterinnen

für dauernd gesucht.

K. Piroth

Friedrichstraße 37, II.

für Sanatorium

in Wiesbaden

Röchin

um sofortig. Eintritt

bei hohem Lohn

gesucht.

Werbungen und Auskunft

nach den Tagbl. Verlag

Gervierfräulein

Tüchtiges nettes Fräulein

zum Bedienen der Küche

sofort gesucht, bei autem

Verdi mit u. Behandlung.

Hotel zur Krone.

Kendort im Rheingau.

Telephon 91.

Saubere Fabrik

der Mädchen vorzuziehen

wei u. nachmittags eine

Stunde gesucht. Zu erfirn

im Tagbl. Verlag.

Irthiell od. Kaufmann

in der Bauhandl. be-

mandert in. Stundenlohn

elucht. Off. u. R. 481

an den Taubl. Verlag.

Lap 3 ererhandwert

Suche sofort oder Etern

einen Leerräumen oder

Kolonien. nur aus adt.

horer Familie gegen gute

Verantw. Offerten u.

S. 24 an den Taubl. V.

Junger Mann

28 J. von Beruf Küchen-

sch. sucht gegen einen

Vertrauenslohn gegen be-

stehende Gehaltsanprüche

Gention f. nicht werden.

Off. u. T. 479 Tagbl. V.

Granat-Ohrring

verloren. Gegen Bel. abh.

Hortstraße 12, 1.

Alpata-Gilbertsche

mit Anhalt verloren. Abh.

gegen gute Belohnung

Krankestraße 13, 2.

Kast neuer

Herrenschirm

mit Silberbesatz. Neben

abgegeben. Abnehmen

Schneiderei

Schmalbacher Straße 23.

Verloren am Dienstag

Professe mit Aut. Name.

Da Andenken e. l. Rert.

Bitte gegen gute Belohn.

zurückgeben bei

Fr. Kline.

Karlstraße 4, 3. Sted.

Persianer-Muff

verloren. Elektrisch nach

Wain. Gegen sehr gute

Belohnung abzugeben

Kendort Str. 3, 2.

Damen-Handtasche

am Donnerstag abend im

Vertiner Hof-Kino liegen

abgegeben. Abgeben gegen

gute Belohnung bei Kend.

Verlorenstraße 8, 3.

Zur entlaufene

Junge Dogge

dunkelbraun. Römia. Abh.

gute Belohnung

Kendort Str. 3, 2.

Amliche Anzeigen

Sonnenberg

Veranstaltung.

Ausgabe von arben Koll-

haben.

Die Gemeinde Sonnen-

berg gibt am Samstag,

den 25. d. M., vormittags

von 8-11 Uhr, in der

Lebensmittellage, Wies-

badener Straße 24, arbe

Kollhaben aus u. gegen

an die Gemeindegemeinde,

welche am 21. d. M. feierl.

abgegeben haben.

Sonnenberg, 22. 1. 1919.

Der Bürgermeister.

A. D. Christ, Vizebürger.

Standesamt Wiesbaden

Esterbefälle.

Am 21. Januar: Wille Wille

geb. 18. 7. 1874, 74 Jahre.

22. Januar: Emil Wille, 70 J.

geb. 18. 7. 1874, 74 Jahre.

23. Januar: Wille Wille

geb. 18. 7. 1874, 74 Jahre.

24. Januar: Wille Wille

geb. 18. 7. 1874, 74 Jahre.

25. Januar: Wille Wille

geb. 18. 7. 1874, 74 Jahre.

26. Januar: Wille Wille

geb. 18. 7. 1874, 74 Jahre.

27. Januar: Wille Wille

geb. 18. 7. 1874, 74 Jahre.

28. Januar: Wille Wille

geb. 18. 7. 1874, 74 Jahre.

Hiermit erkläre ich
meine Verlobung mit Herrn Fritz Ohlenmacher
für aufgelöst.
Friedel Ohlenfeld, Vorelschring 4

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß
unsere gute, treusorgende Mutter,
Schwägerin und Tante

Mina Wilhelm

geb. Röder

heute nach kurzem, schwerem Leiden
im Alter von 62 Jahren sanft ent-

schlafen ist.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Max Wilhelm
Karl Wilhelm,
u. St. in frang. Gefangenschaft.

Wiesbaden, den 23. Jan. 1919.

Die Beerdigung findet statt: Samstag
nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des

Friedhofes aus.

WIESBADENER PRIVATSCHULE
FÜR
KUNST UND KUNSTGEWERBE.

Zeichnen, stilisieren, Schrift u. Plakat, Buchschmuck,
Farbenlehre und Flächendekoration.
LEHRER: **MALER FABRY.**

Zeichnen und malen nach der Natur.
LEHRER: **MALER VÖLCKER.**

Modellieren.
Entwerfen für Keramik, Holzbildhauerei, Grabmalerei,
Schmuck und Werkzeugen dazu.
LEHRER: **BILDHAUER VINECKY**
früher Lehrer an der Kunstgewerbeschule Weimar.

Aktzeichnen.
WERKSTÄTTEN.
Graphik: Radierung, Lithographie und Holzschnitt.
LEHRER: **MALER FABRY.**
Buchbinderlei, Voratzpapiere, Satik, Weberei u. Stickerlei.
LEHRER: **FRAU VINECKA.**
Keramik und Schmuck. LEHRER: **BILDHAUER VINECKY.**

Anmeldungen: Privatwohnung des Herrn VINECKY,
Sonnenberger Straße 25, 11-12 Uhr.

Limbarth-Venn, Kranzplatz 2.
Renten

eingetroffen. Tagl. 9-1 Uhr. Im Interesse einer
schnellen Abfertigung verhe man die Renten-
scheine vorher mit seiner genauen Adresse.

Hattenheimer	... 4 Mk.	8.00
1917 Ebernburger	... "	8.00
1917 Liebraumlich	... "	7.50
1917 Oppenheimer	... "	6.50

per Flasche einschl. Glas und Kiste in 5er
Packung ab Mainz, freibleibend, geg. vorherige
Kasse, Steuer zu Lasten des Käufers. Proben
unter Berechnung. **Otto Maas & Co., Mainz.**

Kaiser Friedrich Quelle
eingetroffen.

Frau K. HUCK, Riehlstraße 19.

Getreide-Breßhefe
täglich frisch
Dampfbäderei Stahl
Hessmündstraße 20. Telephon 6419.

Umzüge und Transporte

sowie Ausfahren von Holz, Kohlen und Koff in der
Stadt und mit Perchel. nach auswärts besorgt schnell
und billig. **Jacob Stessen, 9. Herderstraße 9.**
Fernsprecher 1437.

Trockenes Buchenscheitholz

frei ins Haus geliefert per Rentner 2. 6.50.

Jac. Schwibinger

Tel. 2729 Kohlenhandlung Wöbenstr. 14.

Gut trockenes Buchenholz

offenfertig, kann wieder in jeder Menge geliefert werden.

Nb 5 Jtr. 6.50 Mk. frei Actier. Postkarte genügt.

A. Müller, Mainzer Str. 65. Tel. 616.

Markenfrei!
Torf-Briketts!

Kohlenhandl. **A. Wuttke, Roonstraße 16.**

Tanz-Institut Georg Diehl jun.

Beginn neuer Kurse: Am 28. Januar.

Unterricht in allen modernen Tänzen.

Kein Toilettenzwang :: Mäßiges Honorar.

Baldige gefl. Anmeldungen **Westend-**

straße 1, II und Oranienstraße 58,

Schreibwarengeschäft, erbeten.

Georg Diehl junior

Fernruf 5071. Lehrer der Tanzkunst.

Unterrichtslokal: **Mainzer Bierhalle**

Mauergasse (oberer Saal).

Wagner's Tanz-Institut
(ehem. Kunsthändler)

nimmt noch einige Anmeldungen von Damen

u. Herren für den nächsten Kursus entgegen.

Bleichstraße 13, parl. Telef. 1593

Wählt

nächsten Sonntag, den 26. Januar, die

Liste Nade

der

Deutschen demokratischen Partei.

Alle Deutschen, auch diejenigen, welche die preußische Staatsangehörigkeit nicht besitzen, sind wahlberechtigt.

1. Martin Nade, Dr. theol., Pfarrer a. D., Universitätsprof., Marburg a. L.
2. Heinrich Ehler, Kaufmann, Frankfurt a. M.
3. Heinrich Kimpel, Lehrer, Cassel.
4. Emil Goll, Gastwirt, Frankfurt a. M.
5. Ludwig Heitbrunn, Dr., Justizrat, Frankfurt a. M.
6. Albert König, Oberbahnassistent, Cassel.
7. Julie von Koenner, Schulvorsteherin a. D., Cassel.
8. Karl Friedrich Jork, Landwirt, Niederrhein b. Diez.
9. Hans Trumpler, Dr., Handelskammer-Syndikus, Frankfurt a. M.
10. Karl Hild, Oberbürgermeister, Hanau.
11. Robert Bächting, Landrat, Limburg a. L.
12. Wilhelm Jüngel, Mechaniker, Kettborn.
13. Friedrich Barth, Eisenbahn-Fertigfabrik, Frankfurt a. M.
14. Meta Gadesmann, Privatangehörige, Frankfurt a. M.
15. Maurer, Pfarrer, Gersheim (Lahn).
16. Max Rühbaum, Dr., Rechtsanwalt, Hanau.
17. Heinrich Klingelhöfer, Landwirt, Kumbule b. Wetter.
18. Hilmar Wendlandt, Dr., Syndikus, Berlin-Friedrichshagen.
19. Fritz Walter, Seminarenslehrer, Schlachtern.
20. Paul Rühne, Tapezierer, Cassel.
21. Adolf Weich, Landwirt, Mademühle (Dillkreis).
22. Balthasar Rühm, Eisenbahnassistent, Juida.

Bergleichen Sie Ihren Wahlzettel genau

mit nebenstehender Liste!

Geben Sie keinen Wahlzettel ab, auf dem andere, als diese Namen stehen! F299

Einen gemeinsamen bürgerlichen Wahlzettel gibt es nicht; jeder muß sich für eine Partei entscheiden! D. D.

Deutsche Demokratische Partei!

Wählerversammlung

Samstag, den 25. d. M., 7 Uhr abends,
im Saal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8.

Die Neugestaltung Preußens.

Redner:

1. Bürgermeister Luppe, Frankfurt a. M.
2. Professor Schücking, Frankfurt a. M.
3. Frau Dr. Schulz, Frankfurt a. M. F299
4. Fabrikant Albert Sturm, Wiesbaden.

Deutsche Demokratische Partei.

Die Geschäftsstelle des hiesigen Kreisvereins befindet sich:

Rirchgasse 74, I.

Die Büros befinden sich:

Langgasse 42, Wilhelmstr. 56, Moritzstr. 41,
Börthstr. 5, Schwalbacherstr. 38 (Seitenbau),
Bismarckstr. 2, Emserstr. 44, Friedrichstr. 39, Lad.
Röderstraße 7, Rirchgasse 50. F299

Dieselbst wird jede Auskunft erteilt! Stimmgeld und Flugblätter abgegeben!

An unsere nationalliberalen Parteifreunde!

Das Deutsche Reich, für das unsere Großväter gelitten, unsere Väter gekämpft, wir selbst uns begeistert und unsere Ehre und Brüder opfermutig den Tod erlitten haben, ist zusammengebrochen. Wie für alle anderen, so hat auch für unsere Partei der Weltkrieg mit seinem erschütternden Ausgange neue Lebensbedingungen geschaffen. Nur auf dem tatsächlich gegebenen Boden der deutschen Republik und auf demokratischer Grundlage kann der Wiederaufbau des Vaterlandes ins Werk gesetzt werden. Es gilt, geordnete Zustände wieder herzustellen. Geht es weiter wie bisher, so sind Staatsbankrott und Hungersnot und in ihrem Gefolge Plünderung und Gewalttaten unausbleiblich.

Dies Angeld kann nur eine regierungsfähige Mehrheit in der bevorstehenden Nationalversammlung abwenden. Je mehr das deutsche Bürgerium in Parteien gespalten, um so schwerer ist dies zu erreichen. Viel zu lange schon hat die Parteizersplitterung in deutschen Volke gedauert und zur Schwächung unserer Volkskraft beigetragen.

Deshalb sind wir dem Drängen zahlreicher Parteifreunde aus allen Ecken des Reiches nach einem festeren Zusammenschluß der freisinnig gesinnten Kreise unseres Volkes gefolgt und haben uns mit anderen auf demokratischer Grundlage stehenden Organisationen unter Hintanhaltung bisher bestehender Gegensätze zur Deutschen demokratischen Partei vereinigt.

Ausgangspunkt war für uns, daß in einem Staate der Volksherrschaft nur große Parteien den Willen ihrer Wähler verwirklichen können. Die Deutsche demokratische Partei hat mehr als jede bloße Fortsetzung der alten Parteien die Aussicht, die gewaltigen Scharen der frischen Wählerschichten der Frauen und der Jugend mit sich zu reißen, die ohne Verständnis für alten Zwist mit offenem Sinn für neue Gedanken in das politische Leben hereinströmen. Wir trauen ihr zu, daß sie die große Partei ist, die, alle Schichten des Volkes umfassend, jede einseitige Klassenherrschaft verhindert!

Die Gesinnungen, die uns bisher geleitet haben, bleiben in

der Deutschen demokratischen Partei

in guter Hut!

Die liberale Idee von dem besonderen Wert des einzelnen und seiner Seele und dem Aufstieg des Tüchtigen, der soziale Gedanke der Gerechtigkeit und des Schutzes des Schwächeren unter uns und die nationale Forderung der Einheit aller Deutschen und der Wahrung der Rechte des freien deutschen Volkes unter den anderen Völkern.

An alle unsere ehemaligen Parteifreunde im Lande richten wir die dringende Bitte und Mahnung, unserem Beispiel schnell zu folgen.

Barthel, Fabrikbesitzer, Mayburg, 1. Vorsitzender der Prov. Sachsen, Berlin, 1. Bürgermeister, Elsenburg, Dr. Blauenburg, M. d. R., Oberlehrer, Zeig. Dr. Voigt, M. d. R., Justizrat, Berlin, Dr. Böhm, M. d. R., Syndikus, Berlin, v. Dittow, M. d. R., Geh. Justizrat, Hamburg v. d. H. Dummroth, M. d. R., Landrat, Witten i. L. Dr. Richter, Vordirektor, Berlin, Fleischh. Dr. H. Geh. Oberregierungsrat, Berlin-Steglitz, Friedberg, M. d. R., Staatsminister a. D., Berlin-Charlottenburg, Grund, M. d. R., Stadtrat, Breslau, Adler, M. d. R., Vorkämpfer, Berlin-Friedrichshagen, Dr. H. d. R., Geh. Justizrat, Leipzig, Kallhoff, Verlagsbuchhändler, Berlin.

Jehlenbeck-Beck, Kaufmann, Rechtsanwalt, Berlin-Stutt. cart. Kell. M. d. R., Schriftsteller, Berlin, Kirch. a. H. Christenbal, Mayburg, Dr. Köhler, Geschäftsführer des Bundes, Berlin, Krüger, M. d. R., Gutbesitzer, Hopp. n. rade, Kärner, Fabrikbesitzer, Elberfeld, 1. Vorsitzender der Rheinprovinz, Lichtenberg, Rektor, Magdeburg, Liepmann, M. d. R., Geh. Justizrat, Charlottenburg, Lipp, M. d. R., Rechtsanwalt, Berlin-Grünwald, Ludwig, M. d. R., Geh. Justizrat, Erfurt, Prass, M. d. R., Geh. Kommerzienrat, Berlin, Luskath, M. d. R., Ministerialdirektor, Wismar, Dehn, Luskath, M. d. R., Ministerialdirektor, Wismar, Justizrat, Berlin, Nagel, Theaterdirektor, Berlin, Nischke,

Staatsminister, Dresden, Otto, M. d. R., Prof. für, Magdeburg a. L. v. H. W., Fabrikbesitzer, R. m. d. H., Olig. Obe. d. R., Sitau, Kaufmann, Geh. Hofrat, Sa. Krübe, 1. Vorsitzender für Baden, Reich, Geh. Justizrat, Magdeburg, Arch. von Althoffen, M. d. R. u. A., Legationsrat, Berlin, Löffler, Staatssekretär des Reichs-Landwirtschafts, Berlin, Schmidt, M. d. R., Geh. Justizrat, Nürnberg bei Obernigk, Prinz, Geh. Justizrat, M. d. R. u. H., Amtl. Stadthaupt, Geh. Regierungsrat, Chor. Landrat, 1. Vorsitzender, M. d. R., Gymnasialdir., Neuba denselben, Geh. Geh. Regierungsrat, Berlin-Friedrichshagen, Waghorn, de Wente, M. d. R. u. A., Hofrat, Donabrid, u. w. F 201